

Die doppelte Premiere Klotens

EISHOCKEY Im vierten Anlauf klappte es: Der EHC Kloten feierte den ersten Sieg im neuen Jahr. Und es war nicht irgendein Erfolg, sondern ein 3:1 (3:0, 0:1, 0:0) über den Leader La Chaux-de-Fonds, der Platz 1 an Olten verlor.

Die Entscheide der Schiedsrichter erfreuten das Klotener Publikum gestern Abend nicht immer, die Stimmung war sehr schnell angeheizt und gereizt. Im Gegensatz zum Spiel. Lange tasteten sich die Mannschaften ab. Doch als sich La Chaux-de-Fonds unter den Pfiffen der Zuschauer zum ersten Powerplay zu formieren suchte, zwang Kloten das Glück auf seine Seite.

Innerhalb von 275 Sekunden zwischen der 10. und 15. Minute schaffte Kloten mit drei Toren die Differenz. Fabian Sutter weckte die Energie seiner Mitspieler mit einem Treffer in Unterzahl. Er düpierte zuerst Topscorer Coffman, und als alle dachten, der Center, ja eigentlich nicht mehr der schnellste von allen, würde auf Jeffrey Füglistler warten, nahm er nochmals Tempo auf. Er liess Verteidiger Ahlström und Goalie Bays nicht gut aussehen.

SWISS LEAGUE

EHC Kloten - HC La Chaux-de-Fonds 3:1 (3:0, 0:1, 0:0). Swiss-Arena. – 4028 Zuschauer. – SR Müller, Erard; Huguet/Pitton. – Tore: 10. Sutter (Ausschluss Mettler) 1:0. 12. Knellwolf 2:0. 15. Lemm (Kellenberger, Sutter; Ausschluss Coffman) 3:0. 26. Stämpfli (Hobi, Carbis; Ausschluss Harlacher) 3:1. – Strafen: 4x2 gegen Kloten, 3x2 gegen La Chaux-de-Fonds. – Kloten: Van Pottelberghe; Kellenberger, Back; Ganz; Nicholas Steiner; Seydoux, Kindschi; Harlacher, Bircher; Wetli, Sutter, Füglistler; Marchon, Obrist, Combs; Knellwolf, Lemm, Weber; Mettler, Monnet, Krakauskas. – La Chaux-de-Fonds: Bays (Zi. Wolf); Zubler, Lüthi; Kühni, Stämpfli; Ahlström, Hofmann; Voirol, Pryst; Hobi, Coffman, Carbis; Augsburger, Hasani, Grezet; Cameron, Miéville, Bonnet; Kiss, Wetzel, Dubois. – Bemerkungen: Kloten ohne MacMurchy und Adrian Brunner (verletzt), Lehmann (Rückkehr U-20); La Chaux-de-Fonds ohne Weder, Jaquet, Wollgast (verletzt). 11:45 Time-out La Chaux-de-Fonds, ab 57:45 ohne Goalie.

Dieses 1:0 schockierte La Chaux-de-Fonds und liess Kloten plötzlich Dinge tun, die man letzte Woche noch so vermisst hatte. Ramon Knellwolf nützte ein Missverständnis der Gegner trocken zum 2:0, im Powerplay krönte Romano Lemm ein grosses Solo mit dem 3:0.

Zum vierten Mal im vierten Match von 2019 schossen die Klotener das erste Tor. Dieses Mal aber belassen sie es nicht beim einen. Und sie hätten die Jurassier, die das Spiel als Leader begannen und die Heimreise als Nummer 2 antreten mussten, noch deutlicher bezwingen können. Sie vergaben in Über-, in Unterzahl und bei numerischem Gleichstand alleine im Mitteldrittel sechs Topchancen – weil sie das Tor verfehlten.

«Wieder mehr Frische drin»

Auch die Möglichkeiten im letzten Abschnitt blieben ungenutzt. Aber für die Entwicklung der Mannschaft war es wohl besser, dass sie nach dem kurzen Tief nicht gleich wieder in ein zu grosses Hoch geriet. Kloten musste bis zur letzten Minute hart arbeiten, um den Match zu gewinnen. Solche Partien haben die Spieler in der Swiss League noch nicht manche gehabt. Entweder standen sie früh als klarer Sieger oder als deutlicher Verlierer fest.

Natürlich war die Vorstellung nicht fehlerfrei, natürlich benötigte Kloten einmal mehr die starke Leistung von Goalie Joren van Pottelberghe. Zweimal stoppte er Gegner, die alleine vor ihm auftauchten. Ihn könnte man getrost in jedem Match als besten Klotener wählen. Gestern kam ihm aber der Rest des Teams sehr nahe.

«Es war wieder mehr Frische drin», kommentierte Trainer André Rötheli das Geschehen im vierten Match innert sechs Tagen. Fabian Sutter meinte: «Es wurde Zeit, dass wir wieder ge-



Klotens Ramon Knellwolf (vorne), Torschütze zum 2:0, kämpft mit Jérôme Bonnet um den Puckbesitz. Foto: Christian Merz

wannen.» Eine weitere Niederlage hätte die Aufgabe nicht gerade einfacher gemacht. Doch die Leistung in einem Duell mit einem Spitzenteam war sehr in Ordnung. Es konnte eigentlich nichts schiefgehen.

Und so konnten sich die Klotener über eine doppelte Premiere freuen. Sie gewannen zum ersten Mal im neuen Jahr, und sie schlugen zum ersten Mal in dieser Saison den HC La Chaux-de-Fonds. Der hatte im Herbst in Kloten

gleich 5:1 gesiegt, im ersten Heimspiel 6:4. Am Samstag, nach einer kleinen Verschnaufpause, nimmt Kloten Anlauf zu einer nächsten Premiere: erstmals den SC Langenthal bezwingen. Das ist das einzige Team, gegen das der EHC noch ohne Punkte ist.

Ryan MacMurchy, der zweite Ausländer Klotens, wird wohl auch dann noch fehlen. Seine Verletzung ist langwierig. Dafür kehrt mit Marco Lehmann ein Stürmer zurück.

La Chaux-de-Fonds hat erst zum dritten Mal in dieser Saison zwei Partien in Folge verloren. Die letzten Niederlagen gingen ans Gemüt. In Olten führten die Jurassier 3:1 und verloren das letzte Drittel noch 0:4. Das nächste Drittel, das sie spielten, endete mit einem 0:3 für sie. Goalie Christophe Bays machte danach Tim Wolf Platz, der den Schaden dann wenigstens einigermaßen im Rahmen halten konnte.

Roland Jauch

Reich schafft Überraschung

LEICHTATHLETIK Der 20-jährige Neftenbacher Dominik Reich gewann das Nationale Cross in Netstal. Den Sieg im Eliterennen des ersten Nationalen Cross-Rennens des Winters über 6 km im Glarnerland realisierte er nicht gegen Namenlose. Rund 300 m vor dem Ziel liess er keinen Geringeren als Janis Gächter stehen, den letztjährigen U-23-Cross-SM-Zweiten.

«Ich fühlte mich gut und wollte mir die Möglichkeit auf den Triumph nicht entgehen lassen», sagte Reich. Acht Sekunden nahm er Gächter schliesslich noch ab. Um ein sehr klares Verdikt handelte es sich.

«Dieses Rennen zeigt, dass ich in Form bin», sagte Reich. Auf sicher haben dürfte er bereits jetzt die Qualifikation für den Team-Europacup im Cross von Anfang Februar in Portugal. Für diesen ist sein Verein, der LC Regensdorf, qualifiziert.

Am nächsten Wochenende wird nach dem Cross in Düringen selektioniert. «Diese EM hat mich zusätzlich motiviert», betonte Reich. Das Mitglied des Duathlon-U-23-Nationalkaders sieht diese internationalen Cross-Titelkämpfe als «besonders reizvoll». Und längerfristig denkt er daran, vermehrt auf die Leichtathletik zu setzen. Doch vorher und noch vor der EM beginnt ein weiterer Lebensabschnitt: Reich rückt nächste Woche in die RS ein. gg

Keine Wettkämpfe auf der Bahn mehr

LEICHTATHLETIK Die Winterthurer Mittelstreckenläuferin Lisa Kurmann tritt vom Leistungssport zurück. Das letzte Jahr verlief erfolgreich. Der Zeitpunkt sei deshalb genau richtig, wie sie sagt.

Letzten Sommer konnte Lisa Kurmann (Bild), die für die Leichtathletik-Vereinigung Winterthur startete, nochmals an ihre Bestleistung der letzten Jahre anknüpfen und holte an den Schweizer Meisterschaften über die 1500 m die Bronzemedaille. Schon vorher hatte sie sich überlegt, ob 2018 vielleicht ihr letztes Jahr im Leistungssport sein soll. Dieser Erfolg war schliesslich ausschlaggebend für den Entscheid. «Irgendwie wusste ich dann, dass es für mich ein guter Zeitpunkt ist, aufzuhören», sagt die 29-Jährige.

Nun hat sie auf das neue Jahr hin definitiv entschieden, vom Leistungssport zurückzutreten. Das heisst, dass sie keine Bahnwettkämpfe mehr läuft. Was Lisa Kurmann weiter macht, ist noch offen. Vielleicht wird sie in Zukunft noch Strassenläufe bestreiten – im November hat sie am Kyburglauf Gold gewonnen. Erst



mal macht sie eine Trainingspause und schaut dann, wie es weitergeht.

Meistertitel als Höhepunkt

Das Highlight ihrer sportlichen Karriere war 2012 der Schweizer-Meister-Titel über 1500 m, wie sie erklärt. Der Titel kam damals sehr überraschend. In den vorherigen Jahren war die LVW-Athletin über 800 Meter gestartet, der Wechsel auf die längere Distanz hatte sich aber für sie sehr gelohnt. 2013 konnte sie den Titel verteidigen. Lisa Kurmann hat insgesamt elf Medaillen als Aktive gewonnen und konnte mehrmals im Vorprogramm von «Athletissima» in Lausanne und «Weltklasse Zürich» laufen.

International im Einsatz

Auch international war Lisa im Einsatz, zum Beispiel am U-23-Länderkampf 2009 in Berlin, an der Universiade 2013 in Kazan sowie an der Team-EM 2015 in Heraklion. Für die LV Winterthur konnte sie an den Vereinsmeisterschaften jeweils wertvolle Punkte sammeln.

Neben den Goldmedaillen und der Universiade in Kazan sei ein Höhepunkt der Europacup in Tampere 2018 gewesen, sagt Kurmann. Dort ist sie zum ersten Mal ein 3000-m-Steeple-Rennen gelaufen. shk

Gute Leistung, erster Sieg

FUSSBALL Der FCW gewann sein erstes Testspiel des Jahres gegen den FC Luzern 2:1 (1:0). In Kriens schoss Luca Radice für die weitgehend erste Wahl das 1:0. Die zweite hielt nach Rijad Salijis 2:0 gleich nach der Pause einen knappen Vorsprung.

Es war, um die Vorbehalte zur Wertung zu erwähnen, ein erster Vorbereitungsmatch. Der FCW setzte 22 Spieler ein, wechselte bei Halbzeit zehnmal – eben von der ersten zur, nominell, zweiten Garnitur. Der FC Luzern wechselte «nur» sechsmal, und er hatte stets eine gemischte Elf auf dem Platz.

Dass die Winterthurer in der ersten Halbzeit gut mithielten und verdient führten, war also keine grössere Überraschung. Erfreulich aber war, dass sie genauso gut mithielten, als fast nur noch Youngsters und einige Probables auf dem Platz standen. Derweil der FCL doch Routiniers eingewechselt hatte wie Claudio Lustenberger für einen ersten Einsatz in dieser Saison nach langer Verletzungspause, Christian Schneuwly oder Blessing Eleke, der Topscorer des Herbsts. Dessen Tor mit einem Diagonalschuss in die weitere hohe Ecke war bemerkenswert.

Die Debütanten

Der FCW siegte also völlig verdient, es war ein guter Auftritt.

Individuelle Anmerkungen sind vor allem zu jenen zu machen, die erstmals für den FCW spielten – teils auch zum letzten Mal. So spielte der 20-jährige Serbe Dusan Lalatovic an der Seite des vom FCZ-Nachwuchs zurückgekehrten Marin Cavar eine Halbzeit lang im Abwehrzentrum. Er machte es ordentlich, aber verpflichtet wird er nicht – es besteht kein Bedarf (mehr) an zentralen Defensivspielern. Denn Cavar bestätigte seine Anlagen.

Und das – ebenfalls nach der Pause – tat auch der als erster Neuer fix verpflichtete Tessiner Eris Abedini (20), der ein grösseres «Sechser»-Talent ist. Es de-

TESTSPIEL

FC Luzern - FC Winterthur 1:2 (0:1)

Kleinfeld, Kriens, Kunstrasen. – 100 Zuschauer. – SR Schnyder. – Tore: 40. Radice 0:1. 50. Salijis 0:2. 58. Eleke 1:2. – Luzern: Jacot; Kakabadse, Lucas, Cirkovic (46. Njau), Sidler (46. Lustenberger); Ndenge (46. Voca); Schulz, Grether (46. Schneuwly); Varga, Schürpf (46. Gvalija); Demhasaj (46. Eleke). – FCW, 1. Halbzeit: Spiegel; Markaj, Isik, Lekaj, Schättin; Arnold, Doumbia; Roberto Alves, Gazzetta, Radice; Sliskovic. – 2. Halbzeit: Bojan Milosavljevic; Stettler, Cavar, Lalatovic, Hamdiu; Nikola Milosavljevic, Abedini; Salij; Gazzetta (70. Gele), Sutter; Lugo. – Bemerkungen: Luzern ohne Knezevic, Schwegler, Custodio (verletzt), Salvi, Rodriguez und Juri (abwesend). – FCW ohne Hajrovic, Wild, Callà (geschont) und Seferi (krank); mit Patrick Sutter (19/St. Gallen U-21) und den Testspielern Dusan Lalatovic (20/Serbe von Dinamo Vranje) und Luyi Lugo (25/Wetswil-Bonstetten). – Verwarnung: 65. Gazzetta (Foul). – Nächster Termin des FCW, 15. Januar: FCW - Karlsruher SC (im Trainingslager in Estepona).

In eigener Sache werben

EISHOCKEY Verbessern kann sich der EHC Winterthur in der Tabelle der Swiss League kaum noch. Denn für den Ranglistenzehnten ist der Rückstand auf Playoff-Platz 8 zu gross geworden, um ihn in den verbleibenden 13 Partien noch aufholen zu können. Aber etwas mehr als ein Viertel der Qualifikation ist noch zu absolvieren. Das ist genug Zeit für die Winterthurer, um zu zeigen, dass es besser hätte laufen können. Und auch, um Werbung in eigener Sache im Hinblick auf die kommende Saison zu machen. Unter diesem Aspekt ist das heutige Ostschweizer Derby in Weinfelden gegen Thurgau zu sehen, das um 19.45 Uhr angepiffen wird.

Drei von vier Direktbegegnungen mit Thurgau haben die Winterthurer bisher verloren, nur die erste in Runde 1 wurde gewonnen. Während beim EHCW jener verheissungsvolle Auftakt keine Fortsetzung fand, haben sich die Thurgauer gut entwickelt. Nach einem missratenen Saisonstart mit drei Niederlagen de suite haben sie regelmässig gepunktet. Zwar gabs zwischendurch kleinere Rückschläge wie das 2:3 am letzten Sonntag gegen die EVZ Academy. Aber Thurgau schlägt die Farmteams und den EHCW meistens und ist auch höher eingestuften Mannschaften stets gefährlich. Das bekamen in den letzten Wochen Kloten, Olten und Langenthal zu spüren, die alle bezwungen wurden. Dank solcher Leistungen liegt Thurgau auf Rang 6, beruhigende 13 Zähler vor dem Neunten GCK Lions.

Thurgau ist also, und das war schon letzte Saison so, da angelangt, wo der EHCW mittelfristig ebenfalls hinwill. Dessen Trainer Michel Zeiter hat aktuell aber wieder mit diversen Absenzen zu kämpfen: Nebst Mike Küng (Unterarmbruch) fehlen auch Anthony Nigro (krank), Atanasio Molina (Hüfte) und Anton Ranov (Gehirnerschütterung). uk